

STA. MARIA / Geschichte (1)

Der Erste Weltkrieg im Museum

Ergänzung zu militärhistorischen Wanderwegen – Fundstücke, Panoramakarte, Archiv

Sta. Maria (no) – Dem Geschehen des Ersten Weltkrieges auf schweizerischer Seite ist ein Museum gewidmet, das in Sta. Maria im Münstertal seine Tore geöffnet hat. Es ist ein weiterer Beitrag zum grenzüberschreitenden Interreg-Projekt, in dessen Rahmen auf Südtiroler Seite ein geschichtlicher Rundweg oberhalb von Trafoi angelegt wurde.

Das Museum versteht sich als eine Ergänzung zu vier militärhistorischen Wanderwegen am Stilfser Joch, wo sich während des Ersten Weltkrieges Südtiroler, Italiener und Schweizer gegenüber gestanden waren. Am „Scorluzzo“ kann man sich ein Bild von Italiens Kampf um das Stilfser Joch machen, das Wegstück „Trais Linguas“ vermittelt die Sichtweise von Österreich-Ungarn, am Umbrail erfährt man Näheres über die schweizerische Grenzbesetzung und am Kleinboden oberhalb Trafoi kann man noch einen altösterreichischen Artilleriestellungsraum besichtigen.

„Diese Freilichtmuseen sind aber nur an vier Monaten im Jahr zugänglich“, erläutert der Schweizer Militärexperte David Accola. Damit auch in übrigen acht Monaten des Jahres

etwas zu diesem Thema gezeigt werden kann, wurde das Museum in Sta. Maria gestaltet.

„Wir wollten etwas zeigen, was nicht schon anderenorts zu sehen ist“, betont Accola. Deshalb werden im Museum „14/18“ nur wenige Fundstücke gezeigt, bei denen es sich allerdings um Unikate handelt.

Auf großen Panoramaaufnahmen aus dem Jahr 1918 ist jede einzelne Stellung während des ersten Weltkrieges festgehalten. „Diese Fotos sind heute von besonderem Wert, weil sie auch den Gletscherstand um 1918 festhalten“, berichtet Accola. Die Karte soll in nächster Zukunft in ein Relief umgearbeitet werden, das interaktiv bedient werden kann.

Außerdem verfügt das Museum über ein umfangreiches Archiv zum Ersten Weltkrieg, das allgemein zugänglich ist, und über drei Modelle von Unterständen, wie sie von den Soldaten genutzt worden waren. „Sie sollen dem Museumsbesucher bewusst machen, mit welcher Ausrüstung die Soldaten damals überleben mussten.“

Das Museum „14/18“ wird vom Verein „Stelvio – Umbrail 1918“ geführt und ist am Dienstag und Freitag von 17 bis 18.30 Uhr zugänglich.



Im Bild das neu eröffnete Museum „14/18“ in Sta. Maria, das dem Ersten Weltkrieg gewidmet ist.

Foto: „D“/no